

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/36

Erschienen am 25. November 1952

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Oktober 1952

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Die industrielle Produktion hat nach der kräftigen Belegung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) ist von 151,5 (1936 = 100) im September auf 158,5 im Oktober, das heißt um 4,6 vH gestiegen. Da die baugewerbliche Produktion infolge der ungünstigen Witterung bereits spürbar nachließ (- 2,9 vH), hat sich der unter Ausschaltung der Bauproduktion berechnete Index noch etwas stärker erhöht (+ 5,0 vH).

Die Entwicklung wurde, wie bereits in den Vormonaten, auch im Oktober vor allem von den Verbrauchsgüterindustrien getragen (+ 8,5 vH¹⁾), deren Produktionssteigerung über das normalerweise durch das Weihnachts- und Wintergeschäft bedingte Maß hinausging. Daneben wirkte sich eine im wesentlichen saisonbedingte Produktionszunahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 20,7 vH) aus. Bei den Investitionsgüterindustrien waren dagegen weiterhin gewisse Schwächetendenzen zu beobachten, so daß hier trotz einer weiteren Erleichterung der Stahlversorgung die Produktion im ganzen sich nur etwa auf der Höhe des September hielt (+ 0,6 vH), während die einzelnen Industriezweige eine ziemlich unterschiedliche Entwicklung zeigten. Die aus diesen verschiedenen Tendenzen resultierende Gesamtzunahme der Industrieproduktion von 4,6 vH hat rein rechnerisch etwa das Ausmaß der sich aus den Unterlagen für die Nachkriegsjahre 1948 - 1951 ergebenden Saisonentwicklung, dürfte in Wirklichkeit aber das saisonal zu erklärende Ausmaß etwas übersteigen, da in zwei der genannten vier Jahre infolge besonderer Verhältnisse (1948: Währungsreform, 1950: Korea-Konjunktur) die Herbstmonate eine überrnormale Produktionsausweitung aufwiesen

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf die arbeitstägliche Produktion (Oktober 27, September 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 2. Jah., Nr. 10.-

Im Vergleich zum Oktober 1951 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie (einschl. Bau) um 10 vH höher. Berechnet auf den Kopf der Bevölkerung stand die Industrieproduktion im Oktober 1952 auf 125 (1936 = 100).

Im Bergbau, dessen Produktionsvolumen etwas stärker als im Vormonat zugenommen ist (+ 2,0 vH), ist insbesondere die Steinkohlenförderung, im wesentlichen saisonbedingt, um 13 400 t (arbeits-täglich) auf 409 300 t weiter gestiegen (+ 3,4 vH). Die Schichtleistung und die Förderung in Sonderschichten waren unverändert, die Zunahme wurde vor allem durch einen nochmaligen starken Rückgang der Fehlschichten, aber auch durch eine Erhöhung der Zahl der Untertagearbeiter hervorgerufen. Bei der Braunkohlenförderung war die Zunahme (+ 2,1 vH) im Oktober im Gegensatz zu den vergangenen Jahren schwächer als im Vormonat. Infolge der nur wenig verminderten Einfuhr von USA-Kohle (501 000 t) war aber die Brennstoffversorgung im allgemeinen befriedigend. Die übrigen Zweige des Bergbaus weisen keine wesentlichen Veränderungen auf.

Der Produktionszuwachs bei den Grundstoffindustrien ist mit 2,9 vH etwas höher als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre und beruht vor allem auf Zunahmen bei der chemischen und der eisenschaffenden Industrie. Die Produktion der chemischen Industrie erzielte im Oktober, vorwiegend infolge weiterer Belebung des Inlandsabsatzes, eine Steigerung von 4,3 vH und damit einen neuen Nachkriegshöchststand. Besondere Produktionssteigerungen zeigen sich im Zusammenhang mit dem Aufschwung der Textilindustrie bei Teerfarbstoffen (+ 36 vH) und chemischen Fasern (+ 16,7 vH), ferner bei Mineralfarben (+ 27,3 vH) und saisonbedingt bei Carbid (+ 16,7 vH) und Kalkstickstoff (+ 8,9 vH). Stärker rückläufig war von den wichtigeren Produktionszweigen lediglich die Erzeugung von Chlor (- 7,5 vH) sowie von Seifen und Waschmitteln (- 7,8 vH). Die Mineralölverarbeitung (- 0,5 vH) und die Kautschukindustrie (+ 0,4 vH) hielten sich nach der starken Produktionszunahme im Vormonat etwa auf dem im September erreichten Stand.

Bei der eisenschaffenden Industrie setzte sich die lebhaftere Aufwärtsentwicklung des Vormonats fort (+ 3,5 vH), wobei durch Einlegen von Sonntagsschichten sowohl die Rohstahlerzeugung (+ 2,1 vH) als auch der Ausstoß der Warmwalzwerke (arbeits-täglich 37 300 t, + 4,3 vH) etwa im gleichen Ausmaß wie im September erhöht werden konnten. Die Roheisengewinnung, die durch die unzulängliche Koksversorgung begrenzt wird, nahm dagegen nur noch geringfügig zu (+ 0,9 vH). In der NE-Metallindustrie hielt die günstige Produktionsentwicklung bei den Halbzeugwerken (+ 5,9 vH) bei guter Auftragslage weiter an, ohne daß jedoch das Vorjahresniveau bisher erreicht wurde. Von den Schwermetallhütten konnten die seit August eingetretenen Produktionsrückgänge ausgeglichen werden (+ 4,3 vH).

Als einziger Zweig der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien weist die Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der Abschwächung der Bautätigkeit einen saisonbedingten Produktionsrückgang auf (- 4,1 vH), der sich auf nahezu sämtliche Sparten erstreckte. In der Papierindustrie (+ 12,5 vH) hat die Erholung weiter gute Fortschritte gemacht, wenn auch der Vorjahresstand noch nicht wieder erreicht wurde. Auch die Flachglaserzeugung lag trotz einer sprunghaften Zunahme um 22 vH immer noch niedriger als vor einem Jahr.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden Industrien hielt sich im ganzen etwa auf der Höhe des Vormonats

(+ 0,6 vH) und hat auch im Oktober den bisherigen Höchststand vom Juni dieses Jahres noch nicht wieder erreicht. Im Stahlbau, in der Maschinenindustrie und im Fahrzeugbau traten Rückgänge ein, während die Erzeugung in den anderen Zweigen dieser Gruppe teilweise erheblich zunahm. In positivem Sinne wirkten sich wieder die saisonalen Auftriebsmomente bei den Konsumnahen Erzeugnissen sowie die nach wie vor beträchtliche Nachfrage der Bauwirtschaft aus; bei einem großen Teil der eigentlichen Investitionsgüter traten jedoch Abschwächungstendenzen auf. Der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums ist bei den Investitionsgüterindustrien im September zwar wieder leicht gestiegen, doch liegt er noch immer unter dem durchschnittlichen Stand des ersten Halbjahres 1952²⁾.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (- 4,7 vH) wurde durch den Rückgang in der Herstellung von Eisenbahnwagen verursacht. Die Produktion der Maschinenindustrie ging um 2,1 vH zurück, vor allem infolge beträchtlicher Abnahmen bei Verbrennungsmotoren, Landmaschinen und Textilmaschinen. Bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Bergbaumaschinen und Büro- und Nähmaschinen nahm die Erzeugung zu. Im Fahrzeugbau (- 4,4 vH) war die Produktion aller wesentlichen Erzeugnisse aus vorwiegend saisonalen Ursachen rückläufig. In der elektrotechnischen Industrie setzte sich der Produktionsauftrieb fort (+ 5,2 vH), vor allem in der Rundfunkindustrie und bei Installationsgeräten, Kabeln und Glühlampen. Auch die Erzeugung der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 7,7 vH) stieg saisonal nochmals erheblich an; zu einer weiteren Zunahme bei der Herstellung von Fotoapparaten kam im Oktober eine beträchtliche Produktionssteigerung in der Uhrenindustrie. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,9 vH) war die Produktionszunahme ebenfalls überwiegend saisonbedingt.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat sich der in den letzten Monaten eingetretene Produktionsauftrieb kräftig fortgesetzt (+ 8,5 vH). Die Zunahme war zwar schwächer als im September (+ 14,1 vH), aber noch immer stärker als rein saisonal zu erwarten war und sogar stärker als im gleichen Zeitabschnitt der Korea-Konjunktur im Herbst 1950. Auch der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums ist im September stark angestiegen³⁾ und liegt nach wie vor über den gleichzeitigen Umsätzen.

Die Produktionsbelebung erstreckt sich mit Ausnahme der nochmals rückläufigen Hohlglasherstellung (- 4,0 vH) wiederum auf sämtliche im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Zweige dieser Gruppe. Erneut am kräftigsten war der Anstieg in der Textilindustrie (+ 12,6 vH), die erstmals seit fast zwei Jahren einen neuen Nachkriegshöchststand (150,8) verzeichnen konnte. Die auf das Koreageschäft folgende Depressionsperiode dürfte damit endgültig überwunden sein. In der Baumwollspinnerei und -weberei (+ 11,6 bzw. 11,2 vH) war die Aufwärtsentwicklung, wie auch im September, lebhafter als in der Wollspinnerei und -weberei (+ 5,6 bzw. 8,3 vH), wo die Erholung bereits in den Sommermonaten eingesetzt hatte. Die Erzeugung von Wirk- und Strickwaren ist nach dem sprunghaften

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, September 1952.

3) August 146 (1949 = 100), September 173 (Wertindex) nach vgl. Fußnote 2).-

Anstieg im Vormonat im Oktober nochmals um 16,2 vH gestiegen. In der Schuhindustrie lag die Entwicklung (+ 8,4 vH) im Rahmen des jahreszeitlich Normalen. Die Ledererzeugung hatte eine wesentlich geringere Zunahme (+ 2,9 vH) zu verzeichnen als in den beiden Vormonaten. Noch mehr verlangsam hat sich die Aufwärtsentwicklung in der Feinkeramik (+ 0,8 vH), wo die durch das Weihnachtsgeschäft ausgelöste Mehrproduktion von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan (+ 5,2 vH) durch Rückgänge bei anderen Erzeugnissen nahezu kompensiert wurde.

Die auffällig starke Produktionssteigerung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 21 vH) im Oktober wurde ganz überwiegend durch ein jahreszeitliches Moment, den Beginn der Zuckerkampagne, verursacht. Daneben hat nur noch die Süßwarenherstellung, ebenfalls im wesentlichen aus saisonalen Gründen, kräftig zugenommen (+ 16,4 vH). In allen anderen Zweigen war die Produktion rückläufig, besonders stark saisonbedingt bei der Milchverwertung (- 19 vH), der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (- 28 vH) und den Brauereien (- 17 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppen	1951		1952		Veränderg. Okt. 1952 gegen Sept. 1952 vH
	Okt.	Aug.	Sept. ^{w)}	Okt. ^{p)}	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage	25	25,8 ¹⁾	26	27	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE	144,1	141,0	151,5	158,4	+ 4,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	144,0	140,0	151,0	158,5	+ 5,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	141,1	136,9	147,7	155,3	+ 5,1
BERGBAU	119,5	123,9	125,8	128,3	+ 2,0
dar.: Kohlenbergbau	108,2	109,2	110,5	113,6	+ 2,8
Eisenerzbergbau	169,9	203,6	205,4	204,8	- 0,3
Metallerzbergbau	142,5	140,4	129,0	130,8	+ 1,4
Kali- und Steinsalzbergbau	172,4	181,0	189,4	191,9	+ 1,3
Erdölgewinnung	336,1	406,8	415,4	415,5	+ 0,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	143,1	138,1	149,7	157,7	+ 5,3
Grundstoff-u. Produktionsgüterind.	131,0	130,6	137,8	141,8	+ 2,9
dar.: Industrie der Steine u. Erden	122,2	127,8	133,4	127,9	- 4,1
Eisen- und Stahlerzeugung	98,6	106,6	110,2	114,1	+ 3,5
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	119,5	110,7	116,7	118,8	+ 1,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	86,0	94,3	102,9	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	160,0	217,4	227,2	228,0	+ 0,4
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	122,3	118,7	115,3	120,3	+ 4,3
NE-Metall-Halbzeugproduktion	105,0	89,2	96,0	101,7	+ 5,9
Chemische Industrie 2)	152,8	150,8	159,9	166,8	+ 4,3
Chemische Fasererzeugung	313,7	209,8	230,5	268,9	+ 16,7
Mineralölverarbeitung	207,5	224,3	247,4	246,1	- 0,5
Gummiverarbeitung	121,6	146,6	160,4	161,1	+ 0,4
Flachglaserzeugung	180,8	135,5	138,3	169,3	+ 22,4
Sägewerke und Holzbearbeitung	104,5	104,3	102,8	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung.	115,3	89,1	96,7	108,8	+ 12,5
Investitionsgüterindustrien	157,9	161,5	175,2	176,2	+ 0,6
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	72,7	95,6	100,6	95,9	- 4,7
Maschinenbau	172,5	174,4	188,9	184,9	- 2,1
Fahrzeugbau	169,0	196,1	212,0	202,7	- 4,4
Schiffbau	74,6	88,0	94,6	.	.
Elektrotechnik	291,2	278,9	297,5	313,1	+ 5,2
Feinmechanik und Optik	187,4	153,8	177,1	190,7	+ 7,7
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 3)	124,8	123,2	136,0	142,6	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien 4)	137,3	127,2	147,4	159,9	+ 8,5
dar.: Feinkeramische Industrie	137,0	123,8	131,7	132,8	+ 0,8
Hohlglaserzeugung	239,2	270,6	230,8	221,5	- 4,0
Ledererzeugung	74,4	73,9	80,0	82,3	+ 2,9
Schuhindustrie	91,5	83,1	100,4	108,8	+ 8,4
Textilindustrie	136,5	114,3	133,9	150,8	+ 12,6
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	149,6	123,0	127,3	153,7	+ 20,7
dar.: Nahrungsmittelindustrie	203,3	128,8	150,0	207,6	+ 38,4
Brauerei	82,0	132,7	90,3	.	.
Tabakverarbeitung	95,8	106,3	107,7	105,4	- 2,1
ENERGIEERZEUGUNG	191,3	189,4	203,0	209,7	+ 3,3
dav.: Elektrizitätserzeugung	212,1	208,0	223,8	231,8	+ 3,6
Gaserzeugung	126,5	131,8	138,2	141,1	+ 2,1
BAU	144,6	160,9	162,1	157,4	- 2,9

1) Bayern und Baden 25, Württbg.-Hohenzollern 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 3) Einschließl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-
p) Vorläufig

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
k a l e n d e r m o n a t l i c h 1936 = 100

Indexgruppen	1951	1952		
	Oktober	August	Sept. p)	Okt. p)
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	25	25,8 ¹⁾	26	27
GESAMTE INDUSTRIE	151,6	143,1	153,6	166,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	151,5	142,1	153,0	166,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	148,6	138,9	150,0	163,6
BERGBAU	125,8	126,3	127,5	135,0
dar.: Kohlenbergbau	114,2	111,3	112,3	119,9
Eisenerzbergbau	179,9	206,8	209,4	216,8
Metallerzbergbau	150,9	142,8	131,5	138,5
Kali- und Steinsalzbergbau	182,5	184,6	193,1	203,2
Erdölgewinnung	341,6	413,5	408,6	422,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	150,7	140,1	152,0	166,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	136,7	132,7	138,7	147,9
dar.: Industrie der Steine und Erden	125,0	129,7	132,0	130,9
Eisen- und Stahlerzeugung	103,9	108,6	112,0	120,3
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	126,5	112,4	119,0	125,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	91,1	96,2	104,9	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	162,6	221,0	223,5	231,7
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	124,3	120,6	113,4	122,3
NE-Metall-Halbzeugproduktion	111,2	90,5	97,9	107,7
Chemische Industrie 2)	159,8	153,1	161,0	174,1
Chemische Fasererzeugung	318,8	213,2	226,7	273,3
Mineralölverarbeitung	210,9	228,0	243,3	250,1
Gummiverarbeitung	128,8	149,5	163,5	170,6
Flachglaserzeugung	183,8	137,7	136,0	172,1
Sägewerke und Holzbearbeitung	110,7	105,0	104,8	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	121,5	89,6	98,2	114,6
Investitionsgüterindustrien	167,2	163,6	178,7	186,5
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	77,0	97,2	102,5	101,6
Maschinenbau	182,6	176,5	192,6	195,8
Fahrzeugbau	179,0	192,0	216,1	214,6
Schiffbau	79,0	89,7	96,5	.
Elektrotechnik	308,3	281,5	303,3	331,5
Feinmechanik und Optik	198,4	154,9	180,6	201,9
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 3)	132,1	125,3	138,7	151,0
Verbrauchsgüterindustrien 4)	145,1	129,1	150,1	169,1
dar.: Feinkeramische Industrie	141,7	125,9	131,7	137,5
Hohlglaserzeugung	246,7	243,9	230,8	229,4
Ledererzeugung	78,8	75,1	81,6	87,1
Schuhindustrie	96,9	84,4	102,4	115,2
Textilindustrie	144,5	115,3	136,6	153,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	158,4	124,5	130,0	162,7
dar.: Nahrungsmittelindustrie	215,2	130,7	153,0	219,7
Brauerei	86,8	133,2	92,1	.
Tabakverarbeitung	101,4	107,5	109,8	111,6
ENERGIEERZEUGUNG	197,5	192,8	202,4	216,6
dav.: Elektrizitätserzeugung	219,7	211,7	223,8	240,1
Gaserzeugung	128,6	134,0	135,9	143,4
BAU	153,1	162,8	165,3	166,7

1) Bayern und Baden 25, Württbg.-Hohenzollern 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.
2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrien - p) Vorläufig.